

Das Leben des Dorje Dradül feiern

von Lady Diana Mukpo

19. März 2017

Es ist schwer zu glauben, dass seit dem Parinirvana des Vidyadhara schon dreißig Jahre vergangen sind. Obwohl er nur 47 Jahre auf dieser Welt verbrachte, war der Einfluss seines Lebens auf andere enorm. Und dieser Einfluss wächst kontinuierlich weiter und weiter, sowohl auf einer persönlichen wie auch auf einer gesellschaftlichen Ebene. Am Tag nach seinem Tod habe ich versucht, die Tatsache zu begreifen, dass wir uns weiterhin auf dieser Welt bewegen, obwohl er nicht länger da ist. Seine Weisheit hat immer noch eine tiefgehende Wirkung auf vielen, vielen Ebenen.

Dieser 30-jährige Todestag sollte uns Anlass zum Feiern geben. Während der 17 Jahre, die er in Nordamerika verbrachte, entstand um ihn herum ein Wirbelsturm an Aktivitäten. Inmitten dieses Wirbelsturms war er die vollkommene Stille selbst. Noch immer, in dieser schrecklichen Zeit, in diesem dunklen Zeitalter, ist er ein strahlendes Licht. Es wird unsere Lebenszeit überschreiten, all das zu enthüllen, was er uns gab. Um seiner Großzügigkeit gerecht zu werden und der Hingabe, mit der er sein Leben seinen Schülern widmete, mit der er sich um sie kümmerte und mit der er Menschen beibrachte, ein gesundes und würdevolles Leben zu führen, liegt es in unserer Verantwortung, all das anzuwenden und weiterzugeben, was wir von ihm gelernt haben. Er pflegte zu sagen: „Die Welt braucht unsere Hilfe“ und dies stimmt heute mehr denn je.

Während seines Lebens hatte er eine tiefgründige Wirkung auf wirklich jeden Menschen mit dem er in Kontakt kam. Auf eine Art war er für jeden Jemand anderes. Ich kann nur aus der Perspektive einer Ehefrau sprechen. Weil sein Geist so weit war, konnte er sich mit dem Geist anderer Menschen verbinden, eine totale Kommunikation herstellen und jedes Herz berühren. Für die meisten Menschen war dies eine neue, unvergessliche Erfahrung. Die, die ihm nahe standen, sehnten sich immer noch danach, aber auch das hat sich in eine größere Feinfühligkeit und Herzöffnung transformiert.

Auch diejenigen, die keine Gelegenheit oder Möglichkeit hatten, ihn persönlich kennenzulernen, sind nach wie vor beeinflusst von seinen Belehrungen, und genau das war sein Ziel und der Grund für sein Dasein. Er wollte Dinge auf einer viel größeren Ebene bewegen. Auch wenn sein Geist so weit war, dass er sich mit jedem verbinden konnte, er für jeden Jemand anderes war, so war er doch trotzdem immer hundertprozentig wahrhaftig. Er war immer der, der er war, und als seine Frau kann ich das beurteilen: wer immer er auch als öffentliche Person war, war er auch als Privatperson. Er war unumstößlich echt. Als wir 1970 in Nordamerika ankamen, waren wir völlig mittellos. Er hatte sein Land verloren. Er hatte alles verloren. Aber was er mit sich brachte, war eine enorme Vision. Die Schwierigkeiten, mit denen wir es zu tun hatten, waren für ihn nie ein Hindernis. Von dem, was er anzubieten hatte, um den Buddhadharma und die Shambhala-Lehren in den Westen zu bringen, hatte er eine riesengroße Vision. Er sagte, dass er zum ersten Male diese Inspiration verspürte, als er sah, wie die tibetische Kultur auseinander fiel, und er dachte: Mit diesen Lehren kann ich großartige Dinge bewirken; ich kann sie auf einer viel größeren Ebene verbreiten.

Während wir sein 30-jähriges Parinirvana feiern, werden wir die Gelegenheit haben, einige seiner persönlichen Sachen, die in den Archiven aufbewahrt werden, zu sehen. Die Art, wie er sein Leben lebte und auf einer ganz alltäglichen Ebene führte. Zum Beispiel, wie er seine Uniform trug; seine verschiedenen Outfits zum Lehren; wie er seinen Hof errichtete und einrichtete; seine persönlichen Besitztümer; all diesen Dinge widmete er eine unglaublichen Achtsamkeit gegenüber jedem Detail. Er lehrte auf eine sehr umfassende Art und Weise, indem er Umgebungen schuf, in denen Menschen lernen konnten. Anstatt die Schüler persönlich in ihren Erfahrungen auf jedem ihrer Schritte den ganzen Weg über zu begleiten, erschuf er unglaubliche und weite Umgebungen und Lebenswelten. Diese sind immer noch gegenwärtig, angefangen beim Kalapa-Hof, dem Magyal Pomra Encampment (MPE-Feldlager), bis hin zu den Dharma-Zentren, die Reihe ist endlos. Alle diese Orte fungieren nicht nur als Rahmen für die Belehrungen, sondern stellen in sich selbst eine Lernerfahrung dar. Diejenigen unter euch, die die Gelegenheit haben werden, seinen Besitz zu betrachten, können sehen und erkennen, dass jedes kleinste Detail von ihm sehr, sehr sorgfältig angeordnet wurde.

Die tibetische Gemeinschaft hielt ihn anfänglich für völlig verrückt, da er bereitwillig die höchsten Lehren an die westlichen Schüler weiter gab. Er blieb aber standhaft, da er wirklich davon überzeugt war, dass die westlichen Schüler die gleiche Fähigkeit besaßen, diese Lehren völlig zu verstehen und in ihrem Leben zu verkörpern. Später zog die tibetische Gemeinschaft nach und fing an, aufgrund des tadellosen Verhaltens seiner Schüler, zu respektieren, was er tat.

Es gibt also, so denke ich, gute Gründe für uns, die Tatsache zu feiern, dass wir diese kostbaren Lehren besitzen und dass wir dankbar dafür sein können, dass er ihnen sein Leben widmete. Auf einer persönlichen Ebene können wir darüber reflektieren, dass wir, wo immer wir auch sind, ob zu Hause, auf der Arbeit, wo immer wir auf dieser Erde sind, was immer wir tun, wir die Verantwortung haben, diese Lehren zu verkörpern und sie zum Wohle Anderer anzuwenden. Das ist die beste Art und Weise seine Großzügigkeit zurück zu geben.

Trungpa Rinpoche war eine der maßgeblichen großen Persönlichkeiten, die die Lehren des Buddha in die westliche Welt brachten, und das können wir jetzt feiern und wertschätzen.